

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adarnetz

9. Jänner 1951

Blatt 46

## Die Fläche eines Bezirkes verbaut

=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Die Gemeinde Wien hat von 1945 bis Ende des Jahres 1950 mit dem Bau von rund 11.000 Wohnungen begonnen. Ca. 40 % davon sind bereits fertiggestellt und bezogen. Die neu begonnenen Wohnhäuser samt den Gärten und den Grünflächen bedecken eine Gesamtfläche von rund 1,200.000 m<sup>2</sup>. Diese Fläche ist um 100.000 m<sup>2</sup> größer als die des 8. Bezirkes, Obwohl ein großer Teil der Baustellen in engverbauten Wiener Bezirken errichtet werden mußte und dort Baulücken ausfüllt, sind die Richtlinien des sozialen Städtebaues in diesem Bauprogramm der Gemeinde Wien schon deutlich erkennbar. Zieht man noch einmal zum Vergleich den 8. Bezirk heran, so ergeben sich eine Reihe interessanter Tatsachen. Auf jeden Einwohner des 8. Bezirkes entfällt eine Gesamtfläche, d.h. Wohnraum, Straße, Park und Grünanlagen, von etwa 76 m<sup>2</sup>, auf einen Bewohner des neuerbauten Teiles von Wien entfallen ca. 120 m<sup>2</sup> Gesamtfläche. Während es im 8. Bezirk nur rund 120.000 m<sup>2</sup> Grün- und Parkanlagen gibt, machen in den neuerbauten Teilen die Grünanlagen nahezu 600.000 m<sup>2</sup> aus. Im 8. Bezirk wohnen 492 Menschen auf 1 Hektar, im neuerbauten Teil 327. Auf einen Bewohner des 8. Bezirkes entfallen 2.4 m<sup>2</sup> Grünfläche. Auf einen Bewohner des neuen Teiles mehr als 20 m<sup>2</sup>, also fast das Zehnfache. In allen neugebauten Wohnungen sind Badezimmer vorgesehen. In den größeren Bauten gibt es Kindergärten und andere soziale Einrichtungen. Das sogenannte Schnellbauprogramm ist in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Nächtliches Verkehrsunglück in Margareten  
=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Heute früh um 2.40 Uhr fuhr ein aus Richtung Matzleinsdorfer Platz über den Gürtel kommendes Personenauto mit voller Wucht nächst der Stadtbahnstation Margareten-gürtel in die Einfriedung. Das Mauerwerk wurde durchbrochen. Der Kraftwagen blieb jedoch noch mit den Hinterrädern oberhalb des Bahnkörpers. Das Auto wurde von der Feuerwehr der Stadt Wien geborgen. Keiner von den drei Insassen des Autos wurde verletzt. Der Lenker des Fahrzeuges, das wie festgestellt werden konnte, mit einer Hundertkilometergeschwindigkeit fuhr, war der 19jährige Fabrikantensohn Friedrich Bachbauer aus Wels.

Wiederinstandgesetzter städtischer Hort auf dem Alsergrund  
=====

9. Jänner (Rath.Korr.) ~~Donnerstag~~, den 11. Jänner, um 14 Uhr, findet eine offizielle Besichtigung des wiederinstandgesetzten städtischen Hortes, Wien 9., Dreihackengasse 5, durch den Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, statt.

Zufahrt: Linien 5, 38, 39, Stadtbahn bis Währinger Straße.

Nur noch 8 Tage Girardi-Ausstellung im Forum  
=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Die vom Historischen Museum der Stadt Wien veranstaltete Alexander Girardi-Gedächtnisausstellung im Forum-Kino, 1., Stadiongasse 11, die täglich zwischen 17 und 21 Uhr geöffnet ist und nach wie vor einen starken Besuch aufweist, wird nunmehr endgültig Mittwoch, den 17. Jänner, geschlossen.

### 5. Teil der Schutträumungsaktion 1950/51

=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 25, Kriegsschädenbehebung an Gebäuden, hat als fünften Teil der Schutträumungsaktion 1950/51 auf privaten Liegenschaften folgende Baustellen ausgeschrieben:

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| 2., Vereinsgasse 38  | 10., Quellenstraße 99           |
| 3., Göschlgasse - Straßengrund<br>zwischen Gerlgasse 21 u.23 | 10., Quellenstraße 109          |
| 3., Fasangasse 26  | 10., Quellenstraße 103          |
| 4., Fleischmanngasse 4                                       | 12., Vierthalgasse 18           |
| 4., Südtiroler Platz 3                                       | 16., Brunnengasse 53            |
| 4., Graf Starhemberg-Gasse 44                                | 16., Friedmanngasse 6           |
| 5., Geigergasse 5  | 16., Friedmanngasse 52          |
| 10., Leibnizgasse 5  | 16., Payergasse 3               |
| 10., Favoritenstraße 49                                      | 16., Neulerchenfelder Straße 55 |
| 10., Favoritenstraße 102                                     | 16., Reinhartgasse 16           |
| 10., Favoritenstraße 104                                     | 17., Geblergasse 93             |
| 10., Favoritenstraße 115                                     | 17., Helblinggasse 7            |
| 10., Favoritenstraße 170                                     | 17., Kainzgasse 16              |
| 10., Herzgasse 55  | 17., Mariengasse 21             |
| 10., Buchengasse 65  | 17., Thelemangasse 4.           |

Die öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung findet am 18. Jänner, um 14 Uhr, in der Magistratsabteilung 25, 17., Parhamerplatz 18, statt.

Vom 11. bis 13. Jänner kann in der Magistratsabteilung 25 in die Anbotsunterlagen eingesehen werden.

### Fahrpreisermäßigung für die Wiener Frühjahrsmesse

=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Für auswärtige Messebesucher gewähren die Österreichischen Bundesbahnen gegen Vorlage des Messe-Dauerausweises vom 6. März bis einschließlich 23. März 1951 eine 25%ige Fahrpreisermäßigung:

1. auf allen Eisenbahnlinien und in allen Wagenklassen und Zugattungen, wenn für Hin- und Rückfahrt die Eisenbahn benützt wird,
2. auf allen nach Wien führenden Fernkraftwagenlinien der Österreichischen Bundesbahnen, wenn für Hin- und Rückfahrt die Kraftwagenlinien benützt werden.

Die Hinfahrt kann frühestens um 0 Uhr des 6. März 1951 antreten und muß spätestens um 12 Uhr des 18. März 1951 be-

endet sein.

Die Rückfahrt kann frühestens um 12 Uhr des 11. März 1951 angetreten werden und muß spätestens um 24 Uhr des 23. März 1951 beendet sein.

Bei Antritt von Hin- und Rückfahrt mit der Eisenbahn ist der Tagesstempel der Ausgabestelle auf dem Messeausweis anbringen zu lassen.

Bei Benützung der Fernkraftwagenlinien hat der Reisende bei Antritt der Hinfahrt den vollen Fahrpreis zu bezahlen; bei Antritt der Rückfahrt ist der Messeausweis und die Hinfahrtkarte vorzulegen, worauf der Reisende die um 50% ermäßigte Rückfahrkarte für die gleiche Strecke erhält.

Ebenso gewährt die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung den auswärtigen Besuchern der Wiener Frühjahrsmesse 1951 auf allen von Wien ausgehenden Postautolinien in der Zeit vom 9. bis 20. März 1951 eine 25%ige Fahrpreisermäßigung, wenn für Hin- und Rückreise eine Postautolinie benützt wird. Gegen Vorweis des Messeausweises und der Postautofahrscheine für die Hinfahrt wird für die Rückfahrt eine 50%ige Fahrpreisermäßigung zugestanden. Zur Vermeidung von Reklamationen ist darauf zu achten, daß die Fahrkarten für Eisenbahn und Kraftwagenlinien bei der Ankunft in Wien nicht abgegeben werden dürfen.

#### Kälbermarkt vom 9. Jänner

=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Auftrieb: 7 Kälber, die verkauft wurden. Preise je Kilogramm Lebendgewicht: extrem hoch 9.- S, I. Qualität 8.50 bis 8.80 S, II. Qualität 7.80 S.

Schweinemarkt vom 9. Jänner - Hauptmarkt  
=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Neuzufuhren: 2.218 inländische Fleischschweine, 625 ungarische Fleischschweine, 754 ungarische Fettschweine, 388 polnische Fleischschweine, 342 polnische Fettschweine, Summe 4.327. Es wurde alles verkauft. Außermarktbezüge 234 inländische Fleischschweine.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: inländische Fleischschweine prima Ware 12.- bis 12.30 (12.30)S, mittlere Ware 11.40 bis 11.90 (11.60) S, mindere Ware 10.40 bis 11.30 (11.20) S; ungarische Fleischschweine prima Ware 12.30 S; ungarische Fettschweine prima Ware 11.40 S; polnische Fleischschweine prima Ware 12.30 S; polnische Fettschweine prima Ware 11.40 S.

Bei äußerst lebhaftem Marktverkehr wurden inländische Fleischschweine prima und mittlere Ware zu unveränderten Vorwochenpreisen gehandelt. Die minderen Qualitäten verteuerten sich bis zu 20 Groschen. Ungarische Fleisch- und Fettschweine sowie polnische Fleischschweine behaupteten die Vorwochenpreise; polnische Fettschweine verteuerten sich um 10 Groschen.

Anton Webers Urne beigesetzt  
=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde im Urnenhain vor der Feuerhalle der Stadt Wien die Urne mit der Asche des verstorbenen Stadtrates a.D. Anton Weber beigesetzt. An der schlichten Trauerfeier nahmen Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker sowie viele Freunde Anton Webers teil. Nachdem die Urne in eine Nische des Arkadenganges eingemauert war, brachte der Bürgermeister den Hinterbliebenen nochmals seine tiefste Anteilnahme zum Ausdruck. Die Urnentafel trägt die Inschrift: "Stadtrat Anton Weber, 1878-1950".

### Kein Abbau von Bauarbeitern durch die Gemeinde

=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Unter der Überschrift "Massenabbau von Bauarbeitern durch die Gemeinde" verbreitet heute die "Österreichische Zeitung" die Nachricht, daß am 22. Dezember 1950 Organe der Gemeinde auf Baustellen in den Randgebieten die Entlassung von Bauarbeitern ausgesprochen hätten. Diese Behauptung ist ebenso unrichtig wie unverständlich. Bekanntlich vergibt die Gemeinde Wien alle ihre Bauarbeiten im Ausschreibungsverfahren an private Baufirmen, sie hat daher auch keinerlei Möglichkeit, Aufnahmen von Arbeitern oder deren Entlassung anzuordnen. Wenn in der letzten Zeit der Stand der Bauarbeiter bei den Gemeindebauten zurückgegangen ist, so ist dies vor allem darauf zurückzuführen, daß zahlreiche Baustellen entweder im Rohbau oder schon vollständig fertiggestellt sind. Aber auch in diesen Fällen ist es durchaus möglich, daß die Baufirmen ihre Arbeiter an anderen Arbeitsstellen beschäftigen. Jedenfalls hat die Gemeinde Wien auch in diesen Fällen keinerlei Einfluß auf die Personalpolitik.

Die Baudirektion teilt dazu noch ergänzend mit: Im Auftrage des Amtsführenden Stadtrates verfolgt sie mit Aufmerksamkeit den Stand der Arbeiter auf ihren Baustellen. So waren im Dezember 1950 auf den Wohnbaustellen der Gemeinde Wien 7.651 Bauarbeiter beschäftigt: im Jänner 1951 sind es sogar 7.976. Ein weiterer Kommentar erübrigt sich da wohl.

### Die Trauerfeier für Hofrat Dr. Furtmüller

=====

9. Jänner (Rath.Korr.) Heute nachmittag fand in der Feuerhalle der Stadt Wien die Trauerfeier für den am Neujahrstag verstorbenen Hofrat Dr. Carl Furtmüller, Landesschulinspektor i.R. und Direktor des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien, statt. Unter den Trauergästen befanden sich Bürgermeister Dr.h.c.Körner, Mandatare und hohe Beamte der Gemeindeverwaltung, sowie zahlreiche Mitglieder der Schulbehörden und der Lehrerschaft.

Die Trauerfeier wurde eingeleitet von einem Streich-

quartett des Konservatoriums der Stadt Wien. Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Hofrat Dr. Zechner, würdigte in seinem Nachruf das Wirken des Verstorbenen als Schulmann und Schulreformer. Hierauf sprachen Prof. Dr. Mayer, der Obmann der sozialistischen Mittelschullehrer, und Landtagsabgeordneter Dr. Stemmer für die Sozialistische Partei und den Sozialistischen Lehrerverein, dessen Ehrenmitglied Hofrat Dr. Furtmüller war.

Die würdige Trauerfeier wurde durch den Vortrag eines Schülerchores beschlossen.